

TARIFNACHRICHTEN

für die Beschäftigten der Schreib-
und Zeichengeräteindustrie | Ausgabe 2/2024

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG JETZT



Mieses Angebot – unsere Antwort:

JETZT WARNSTREIKS!



Böse Überraschung bei der 1. Tarifverhandlung in Nürnberg für unsere Schreib- und Zeichengeräteindustrie! Den Arbeitgebern fehlt es an Wertschätzung für die Beschäftigten. Ihr **enttäuschend lächerliches Angebot**: 1,5 Prozent und 1,0 Prozent für zwei Jahre. Dazu eine Mini-Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 350 Euro. »Das ist ein **Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten**«, sagt Michael Pfeiffer, Verhandlungsführer der IG Metall Bayern.

Die Beschäftigten haben durch die Preissteigerungen der vergangenen Jahre einen **enorm großen Nachholbedarf**. Die IG Metall fordert deshalb **7 Prozent mehr Geld, mindestens aber 265 Euro mehr**. Die **Ausbildungsvergü-**

terung soll überproportional steigen. Zudem fordern wir eine **jährlich wiederkehrende Sonderzahlung** in Höhe von 13 Prozent eines Monatseinkommens. Dieses kann wahlweise in 3 freie Tage umgewandelt werden. Verhandlungsführer Pfeiffer: »Die Betriebe können sich das locker leisten.«

»**Mit ihrem mickrigen Angebot zwingen uns die Arbeitgeber auf die Straße**«, betont Pfeiffer. Bereits vor der 1. Verhandlung in Nürnberg haben die Beschäftigten gezeigt, wie ernst es ihnen mit ihren Forderungen ist. **An der Aktion zum Tarifauftakt haben sich**

- ▶ **7,0 % mehr Geld**
- ▶ **mindestens 265 Euro mehr**
- ▶ **Wahloption zwischen einer jährlichen Sonderzahlung (13 % eines Monatseinkommens) oder 3 zusätzlichen freien Tagen**
- ▶ **überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung**
- ▶ **12 Monate Laufzeit**

Beschäftigte aus allen fünf Betrieben der Tarifgemeinschaft beteiligt: Faber Castell in Stein und Geroldsgrün, Schwan-Stabilo in Heroldsberg und Weißenburg sowie Lyra in Nürnberg. Jetzt machen wir noch mehr Druck. Unsere Antwort auf die Weigerung der Arbeitgeber, uns in der Friedenspflicht, die am 30. September endete, ein faires Angebot vorzulegen: **Warnstreiks!**



Beschäftigte heizen den Arbeitgebern ein



Diesem Angebot fehlt es an jeder Wertschätzung den Beschäftigten gegenüber, die ihren Job gut machen. Die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb sind sauer – das werden sie die Arbeitgeber jetzt spüren lassen. Alles ist teurer geworden. Viele, gerade auch in den unteren Entgeltgruppen, wissen nicht mehr, wie sie das stemmen sollen. Das wird mit Sicherheit ein heißer Herbst werden.

Bernd Hager, Faber-Castell, Stein

STIMMEN AUS DER VERHANDLUNGSKOMMISSION



Das, was uns die Arbeitgeber auf den Tisch gelegt haben, liegt weit unter den Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen. Dieses Angebot ist schlicht nicht verhandlungsfähig. Unsere Forderungen sind absolut angemessen. Die Beschäftigten benötigen dringend mehr Geld. Und zwar jetzt. Und dauerhaft. Die enorm gestiegenen Preise belasten viele sehr. Und der nächste Winter kommt bestimmt.

Dieter Pfister, Schwan-Stabilo, Weißenburg

Zu diesem Angebot fällt mir nur ein Wort ein: enttäuschend! Bei den Beschäftigten löst es zu Recht absolutes Unverständnis aus. Die Arbeitgeber wollten es offensichtlich nicht anders – jetzt werden wir auf die Straße gehen. Und für unsere Forderungen kämpfen.

Viola Benz, Faber-Castell Cosmetics, Geroldsgrün



STARK. NUR MIT DIR.

Tarifverträge und die vereinbarten Tarifierhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend! Deshalb jetzt noch schnell: igmetall.de/beitreten

